

wurde, um dem Original möglichst nahe zu kommen, sei es durch die dichte, theologisch-mystische Betrachtungsweise, die ein gehöriges Maß an Konzentration erfordert. Unterzieht man sich aber dieser Mühe, so ist die Frucht ein innerliches Erfassen des Christusgeheimnisses eben dieser Sakramente und zugleich beglückendes Annähern an die Erfahrung desselben.

Linz

Josef Hörmandinger

■ CARRETTO CARLO, *In der Wüste bist du bei mir*. Geistliches Tagebuch. Herder, Freiburg 1991. (216). Ppb. DM 24,80.

„Es ist Zeit Schluß zu machen mit der Sorge, wir wären es selbst, die unsere Heiligung bewirken! Entweder Er oder niemand brächte es fertig, das steht fest. Daraus ergibt sich etwas sehr Einfaches: die totale, bedingungslose Hingabe ist das Minimum, das du selbst bewirken kannst“ (S. 46).

Carretto übergab nicht wenige seiner Schriften dem Feuer, aber neben etlichen Briefen sind sein Noviziatsbuch und eine weitere dicke Mappe mit persönlichen Aufzeichnungen der Verbrennung entgangen.

Dieses „Geistliche Tagebuch“ seines Noviziats in der Gemeinschaft der Kleinen Brüder in El-Abiodh-Sidi-Cheikh in der Wüste der Sahara läßt uns einen tiefen Einblick in das geistliche Ringen und Reifen des späteren Eremiten von Spello tun. Carlo Carrettos Bekehrung bestand darin, daß er „in Gottes Plan die einzige und entscheidende Richtung seines Lebens zu entdecken“ vermochte; „er war unwichtig geworden und begann nicht, von diesem Augenblick an wichtig zu werden, aber er konnte ein Licht widerspiegeln, das von außerhalb, von oben kam“, so schreibt sein Ordensbruder Arturo Paoli über ihn.

Dieses „Geistliche Tagebuch“ ist ein ununterbrochenes Lob Gottes, denn der Verfasser erfuhr in der Einsamkeit der Wüste, daß „alles letztlich Gottes Werk ist“.

Linz

Josef Hörmandinger

■ KRETSCHMANN ROLF, *Christustherapie*, Das Glück des Geliebtheits erfahren. Herder, Freiburg 1993. (192). DM 32,-.

Der erste Teil dieses Buches will zunächst darstellen, was es mit der Liebe auf sich hat und was dem Glück des Geliebtheits im Weg stehen kann. Der zweite Teil soll aufzeigen, wie sich mit Hilfe der dialogischen Meditation der Weg zu göttlicher Liebeserfahrung öffnen läßt. Wie sich in der dialogischen Imagination seelische Probleme lösen lassen, darum geht es im dritten Teil. Und der vierte Teil erhebt den Anspruch, darauf ein-

zugehen, wie sich in der Gruppe göttliche Liebe erleben läßt.

Christliche Spiritualität und Theologie gehen wohl davon aus, daß Gott am Menschen wirken und ihn berufen kann. Es ist auch bekannt, daß Meditation heilende Wirkung haben kann. Die Anwendung der Sinne, der Einsatz der Vorstellung und der Imagination sind durchaus in der Schriftbetrachtung bekannt. Wünschenswert ist auch, daß Jesus nicht nur als Prinzip oder als Moralist vorgestellt wird. Der R. ist nach der Lektüre des Buches eher ratlos. Da ist sehr häufig von Dialog die Rede. Es geht aber nicht um einen konkreten Dialog, auch nicht um eine Begegnung mit dem Jesus der biblischen Tradition. Das Buch kommt eigentlich ohne Hl. Schrift aus. Was der Unterschied zwischen Suggestion, Fiktion, Projektion, Funktionalisierung, Ersatzhandlung einerseits und Dialog andererseits ist, wird dem R. nicht recht klar. Fast naiv wird von Verschmelzung, Identität und Unmittelbarkeit gesprochen. Einmal ist Jesus Masseur, ein andermal begegnet das Göttliche in der Entspannung.

Zum Dialog gehört auch das konkrete Antlitz des „Anderen“, in der Begegnung mit Jesus ist es auch und gerade das „ab extra“ der geschichtlichen Gestalt.

Linz

Manfred Scheuer

■ BALTHASAR HANS URS VON, *Gottbereites Leben*. Der Laie und der Rätestand. Nachfolge Christi in der heutigen Welt, Johannes Einsiedeln, Freiburg 1993 (244). DM 36,-.

Die evangelischen Räte sind für Hans Urs von Balthasar nicht bloß Anhängsel, sondern systematische Brennpunkte von Theologie und Kirche. Sie strukturieren das Verhältnis zwischen Schöpfer und Geschöpf, sie stehen im Zentrum der Christologie, sie sind Knotenpunkte der *Communio* in der Kirche. Obwohl oder auch weil der Basler Theologe eine Apologie für die Kontemplativen in der Kirche geschrieben hat, ist er besonders ein „Theologe der Säkularinstitute“ geworden. Die Säkularinstitute bilden für ihn „die Brücke zwischen Weltstand und Gottesstand, Laien und Religiösen und zeigen damit nicht nur die existentielle Einheit der Kirche, sondern auch die immerwährende und modernste Sendung in die Welt.“ Ähnlich wie zu den ignatianischen Exerzitien finden sich auch zu den evangelischen Räten Texte in allen großen Werken, besonders auch in der Trilogie (Herrlichkeit, Theodramatik, Theologik). Der vorliegende Band versucht nicht, eine repräsentative Auswahl zur Thematik der Räte zu bringen. Vielmehr werden schwer greifbare Aufsätze, die

noch nicht in den bekannten Sammelbänden zu finden sind, und Bücher (zum Beispiel *Der Laie und der Rätestand* aus dem Jahr 1947) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Den Abschluß bietet die Arbeit „Laienbewegungen in der Kirche“ (1987). Balthasar schöpft immer aus dem Vollen der spirituellen und theologischen Tradition. Er erinnert daran, daß kirchliche Theologie durch Laien begründet wurde und daß sehr viele Orden ursprünglich Laienbewegungen waren.

Balthasar ist nicht immer „zeitgemäß“. Und doch stellt er eine Herausforderung dar, wenn Worte wie Mündigkeit, Subjekt oder auch *Communio* sich nicht in unverbindlicher Abstraktion verflüchtigen sollen, sondern ihre konkrete Prägung von der Nachfolge Jesu, der Norm und dem Kriterium aller Spiritualität und allen kirchlichen Lebens erhalten sollen.

Linz

Manfred Scheuer

■ CARRETTO CARLO, *Denn du bist mein Weg. – Meditationen für jeden Tag.* Herder, Freiburg 1991. (396). Geb. DM 32,-.

Carlo Carretto (1910–1988) hatte ein langes und bewegtes Leben als Gymnasiallehrer, als Journalist und führende Persönlichkeit in der Katholischen Aktion Italiens hinter sich, ehe er 1954 sich der Gemeinschaft der Kleinen Brüder des Charles de Foucauld anschloß und sich zehn Jahre lang in die Wüste der Sahara zurückzog. 1964 gründete er in Spello bei Assisi in Umbrien sein Meditationszentrum. Am Todestag des heiligen Franz von Assisi verließ der begnadete Eremit von Spello diese Welt 1988, für immer, aber er hinterließ ihr einen reichen Schatz seiner inneren Erfahrungen mit Gott und seinen Begegnungen mit Mitmenschen.

Aus diesem Reichtum seines schriftlichen Nachlasses, dem sich der Verlag Herder in besonderer Weise angenommen hat, wählte Luitgard Maly Gedanken für jeden Tag des Jahres aus. Dabei stellt sie jeden Monat unter ein spezielles Motiv: zum Beispiel Januar: Das Neue; April: Alles ist Zeichen Gottes; Juni: Seine Gegenwart – der letzte Platz; August: Größer als Handeln – Beten; November: Die Wüste bestehen. Die Gedanken Carrettos sind von gewaltiger Tiefe, sie geben Einblick in sein mystisches Leben. Dem modernen Menschen, der vielfach vom Alltag und seinen Sorgen aufgezehrt zu werden droht, vermögen diese täglichen Meditationen Minuten des Innehaltens, der Ermunterung, des Trostes und froher Hoffnung zu geben, vor allem weil sie zuletzt in das Gebet einmünden lassen.

Linz

Josef Hörmandinger

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

BIBELWISSENSCHAFT

■ DIE NEUE ECHTER BIBEL – *Ergänzungsband I zum Alten Testament.* (Josef Schreiner – Theologie des Alten Testaments). Echter, Würzburg 1995. (348). Kart. DM 34,-/S 265,-/sFr 35,-.

DIE NEUE ECHTER BIBEL – *Kommentar zum Neuen Testament mit der Einheitsübersetzung.* (K. Kertelge – Markusevangelium) Echter, Würzburg 1994. (167). Kart. DM 34,-/S 265,-/sFr 35,-.

DIE NEUE ECHTER BIBEL – *Kommentar zum Alten Testament mit der Einheitsübersetzung.* (R. Kilian – Jesaja II 13–39). Echter, Würzburg 1994. (217). Kart. DM 28,-/S 219,-/sFr 29,-.

DIE NEUE ECHTER BIBEL – *Kommentar zum Alten Testament mit der Einheitsübersetzung.* (J. Scharbert – Rut/G. Hentschel – 1 Samuel). Echter, Würzburg 1994. (160). Kart. DM 34,-/S 226,-/sFr 35,-.

DIE NEUE ECHTER BIBEL – *Kommentar zum Alten Testament mit der Einheitsübersetzung.* (G. Hentschel – 2 Samuel). Echter, Würzburg 1994. (112). Kart. DM 28,-/S 219,-/sFr 25,-.

MERKLEIN HELMUT, *Die Jesusgeschichte – synoptisch gelesen.* Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1995. (248). Kart. DM 39,-.

HUBER KONRAD, *Jesus in Auseinandersetzung.* Exegetische Untersuchungen zu den sogenannten Jerusalemer Streitgesprächen des Markusevangeliums im Blick auf ihre christologischen Implikationen. (Forschung zur Bibel, Bd. 75). Echter, Würzburg 1995. (499). DM 56,-/S 437,-/sFr 56,-.

KREMER JACOB, *Die Bibel beim Wort genommen.* Beiträge zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments. Herder, Freiburg 1995. (496). Geb. DM